

Es ist der Hochschülerschaft an der TU Graz seit Jahren ein Anliegen, an der TU Graz ein Klima zu schaffen, in dem Offenheit und Ehrlichkeit die bestimmenden Elemente sind. In diesem Sinne sind die folgenden Ausführungen zu verstehen. Sie sind nicht als persönlicher Angriff, sondern als Ausdruck der Gedanken und Sorgen der Hochschülerschaft zu beurteilen.

Die Hochschülerschaft sieht in der Wahl von Herrn Dr. Killmann eine große Chance, aber auch eine große Gefahr. Eine Person, die von außen kommt, kann vieles verändern. Wichtig wird sein, in welche Richtung die Veränderungen gehen werden. Die Hochschülerschaft befürchtet einen Schritt zurück in Richtung Ordinarienuniversität.

Herr Dr. Killmann war nicht der Wunschkandidat der Studierendenvertretung. Dies liegt vor allem darin, daß er im Prinzip völlig unbekannt ist. Das einzige, was bekannt ist, sind viele Gerüchte.

Es liegt in der Natur des Menschen, sich vor Unbekanntem zu fürchten.

Es liegt in der Hand von Herrn Dr. Killmann, aus dem Unbekannten Be-

Bereits vor der Wahl hat sich der Sieg von Herrn Dr. Killmann abgezeichnet, der jedoch nicht der Wunschkandidat der Studierendenvertretung war. Wir haben dies bereits vor der Wahl zum Ausdruck gebracht, ohne jedoch, wie in einigen Medien behauptet, ein „Dossier“ gegen ihn angelegt zu haben.

Um eine gute Gesprächsbasis mit ihm aufzubauen, haben wir in der Pressekonferenz des neuen Rektors im Anschluß an die Wahl am 29.1. die obige Stellungnahme überreicht. Damit wollten wir ihm die Gründe dafür darlegen und von Anfang an mit offenen Karten spielen.

Stellungnahme der Hochschülerschaft an der TU Graz

zur Rektorswahl am 29.1.1996

kanntes zu machen und somit die Angst zu nehmen. Er und seine Fürsprecher sind aufgefordert, alle Unklarheiten zu beseitigen und somit sämtlichen ungerechtfertigten Gerüchten den Boden zu entziehen.

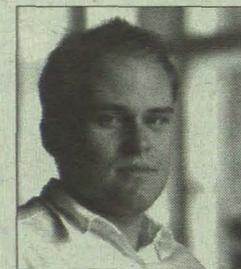
Vor allem in folgenden Bereichen besteht aus unserer Sicht Aufklärungsbedarf:

- Sämtliche Kooperationen zwischen der AVL-List und den Instituten und Angehörigen der TU Graz
- Sämtliche Aktivitäten am Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik im Bereich der privatrechtlichen Tätigkeiten; am besten durch eine freiwillige Rechnungshof- oder Wirtschaftsprüfung.
- Vorgesehene persönliche Nebentätigkeiten oder Nebenbeschäftigungen

Wir sind davon überzeugt, daß Herr Dr. Killmann aus seiner subjektiven Sicht

das Beste für die TU Graz erreichen will, wie dies auch die Hochschülerschaft aus ihrer Sicht will. Wir sind überzeugt, daß sich etwaige Unterschiede in diesen Zielen in offenen Gesprächen ausräumen lassen.

In der Hoffnung, daß wir auch in einigen Jahren an der Erzherzog Johann Universität und nicht an der Alma Mater VKM spondieren werden, wünschen wir dem zukünftigen Rektor für seine Arbeit alles Gute und bieten ihm jegliche Unterstützung beim Kennenlernen unserer Universität und bei der weiteren Arbeit an der TU Graz an, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.



■ Wolfgang Futter

Der neue Rektor

Ein Schritt in die richtige Richtung?

Zusammenarbeit AVL - TU

Herr Doktor Killmann ist derzeit noch an leitender Stelle in der AVL tätig. Diese Firma betreibt hauptsächlich Auftragsforschung im Bereich der Verbrennungskraftmaschinen und ist maßgeblich an der Entwicklung zahlreicher Motoren beteiligt.

Es gibt auch enge Verflechtungen zur TU Graz, und hier insbesondere zu einigen Instituten der Fakultät für Maschinenbau.

Ich möchte an dieser Stelle betonen, daß es kein Fehler und für die Universität sogar wünschenswert ist, Forschung im Auftrag Dritter - der Wirtschaft - zu ►